

Farb- und Formenrausch im Künstlerhaus Meinersen

Die Ausstellung „Floating Painting“ der Malerin Eunjeong Kim aus Südkorea ist eröffnet

Andreas Stolz

Meinersen. Das Künstlerhaus in Meinersen empfängt seine Besucherinnen und Besucher derzeit mit einem imposanten, optischen Farb- und Formenrausch. Zu verdanken ist diese eindrucksvolle Atmosphäre den gehängten Werken der Malerin Eunjeong Kim. Die kreative Südkoreanerin, Meisterschülerin an der HBK Braunschweig, arbeitet als Stipendiatin der Bösenbergstiftung, seit einem Jahr in der Meinerser Kulturinstitution.

Sie hat beim Entstehungsprozess ihrer Bilder den Spagat zwischen digitaler, computergestützter Maltechnik sowie analoger Herangehensweise mit Pinsel und Farbe exzellent vollzogen. Am Freitagabend wurde ihre Ausstellung „Floating Painting – between analogue and digital“ bei vollem Haus eröffnet.

Worüber Andreas Schuster, der Vorsitzende des Vereins Künstlerhaus, hoch erfreut war. Zumal ein bekannter Kunstexperte für die Laudatio gewonnen wurde: Justin Hoffmann ist Geschäftsführer des Kunstvereins Wolfsburg. Er hob heraus, dass die gezeigten Arbeiten von Eunjeong Kim in ihrer Wirkung ein Spannungsverhältnis zwischen Malerei und Raum aufbauten. „Ungewöhnliche Aspekte“ bescheinigte Hoffmann den Werken von Kim und rückte sie, eine Malerin der Moderne, in die Nähe des Dadaismus, der die Kunstszenerie im frühen 20. Jahrhundert revolutionierte.

Die extraordinary Werkschau von Eunjeong Kim fußt jedoch nicht nur auf fest verorteten, gehängten Bildern an den Wänden. Mit Hilfe von VR-Brillen und Tab-

lets erschließen sich die Betrachter den Raum und die Kunstwerke in einer besonderen, weil ungewöhnlichen Art. Sie werden, wie es Justin Hoffmann formulierte, (aktiver) Teil der Kunst.

Renate Heuer aus Meinersen probierte die Virtual-Reality-Brille in einem der Ausstellungsräume aus. „Es ist der Wahnsinn“, schilderte sie fasziniert ihre Eindrücke. „Das ist wirklich Kunst.“ Den Anblick der gehängten Exponate und deren Ausstrahlung skizzierte der Meinerser Andreas Hemme kurz und knapp mit den Begriffen „farbenfroh und fragmentarisch“.

Dirk Bösenberg als Vertreter der Stiftung, die den Aufenthalt der Stipendiatin finanzierte, zog Bilanz über „einen Glücksgriff“, wie er es nannte. Eunjeong Kim habe „völlig unbekümmert Lebendigkeit in die Räume gebracht.“ Klangliche Beschwingtheit bescherte Selin Özer während der Eröffnungsfeier im Künstlerhaus. Die Studentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover beeindruckte die Gäste mit ihrem Querflötenspiel, darunter eine Komposition von Claude Debussy.

Und wie hat Euneong Kim ihr Stipendiaten-Jahr in Meinersen erlebt? Die junge Südkoreanerin antwortete: „Ich konnte ganz in Ruhe und ohne finanzielle Sorgen arbeiten.“ Sie fügte als äußerst positives Detail hinzu: „Und dafür hatte ich ein großes Atelier zur Verfügung.“

Zu erleben ist die Raumkunst im Künstlerhaus bis zum 19. März. Und zwar donnerstags, samstags und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr.



Hatten viel Spaß beim Raumerkunden mit VR-Brille: Dieter und Renate Heuer sowie Künstlerin Eunjeong Kim.

ANDREAS STOLZ/ANDREAS STOLZ